

## Was tun gegen den Fachkräftemangel bei Erzieherinnen und Erziehern?

### BBZ Bad Segeberg richtet zum Schuljahr 2017/2018 eine dreijährige Fachschule für Sozialpädagogik ein

Zu einem Meinungsaustausch über den Fachkräftebedarf bei Erzieherinnen und Erziehern kamen heute, 10. Februar 2016, **Monika Saggau, Kindertagesstätte Christiansfelde, Bad Segeberg, Klaus Tip, Heilpädagogisches Kinderheim Stipsdorf, Peter Möller, Segeberger Wohn- und Werkstätten, Rudolf Wetzels, Bildungsministerium, Torben Wenzel, Kreis Segeberg, Martina Siebert und Heinz Sandbrink, BBZ Bad Segeberg, zu einem Meinungsaustausch zusammen.**

Einig waren sich die Gesprächsteilnehmer, dass Erzieherinnen und Erzieher gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, denn bereits jetzt sind viele Stellen unbesetzt. So werden derzeit im Kreis Segeberg im Online-Stellenmarkt 17 Stellen für Erzieherinnen/Erzieher angeboten, im Umkreis von 25 km Entfernung zu Bad Segeberg sind es weitere 12 Stellen. Der Kreis Segeberg hat für das Jahr 2017 ebenfalls Stellen als Erzieherinnen und Erzieher für die Förderzentren ausgeschrieben. Im Kreis Segeberg besteht derzeit kein Angebot für eine dreijährige Fachschule Sozialpädagogik. Am BBZ Bad Segeberg kann die zweijährige Berufsfachschule Sozialpädagogische/r Assistentin/Assistent sowie die zweijährige Fachschule Sozialpädagogik besucht werden. Am BBZ in Norderstedt besteht ein Angebot zum Besuch der zweijährigen Berufsfachschule Sozialpädagogische/r Assistentin/Assistent.

Die dreijährige Fachschule für Sozialpädagogik vermittelt umfassende sozialpädagogische Fachkompetenzen. Der Bildungsgang besteht aus einem hohen Praxisanteil von etwa 40 Wochen, der in sozialpädagogischen Einrichtungen abzuleisten ist. Der Abschluss führt zur Berufsbezeichnung: **„Staatlich anerkannte Erzieherin“ oder „Staatlich anerkannter Erzieher“**. Erzieherinnen und Erzieher arbeiten hauptsächlich in Kindergärten, Kinderkrippen sowie Horten oder Heimen für Kinder und Jugendliche. Sie sind auch in Erziehungs- oder Jugendwohnheimen, Jugendzentren, Familien- oder Suchtberatungsstellen, Tagesstätten, Wohnheimen für Menschen mit Behinderung oder in ambulanten sozialen Diensten tätig. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten bieten Kinderkliniken, Grund- und Förderschulen oder Internate.

Einig waren sich alle Gesprächsteilnehmer dass die Kompetenzen, die die Erzieherinnen und Erzieher in der Praxis brauchen, keineswegs alle in der fachschulischen Ausbildung angemessen erworben werden können. Wichtige Lernerfahrungen brauchen den „Lernort Praxis“. Mit insgesamt 40 Wochen verpflichtendem Praxisanteil wird etwa ein Drittel der gesamten Ausbildungsdauer in den Praxiseinrichtungen ausgebildet.

So betonen die Vertreterinnen und Vertreter der Praxis, dass Sie grundsätzlich Praktikumsplätze für die Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher bereitstellen wollen. Damit verbunden sei, so waren sich die Gesprächsteilnehmer einig, die Notwendigkeit, Formen der Zusammenarbeit der Lernorte „Praxis“ und „Schule“ zu verstärken und weiter zu entwickeln. So wurde vereinbart, dass der „Lernort Schule“ gemeinsam mit dem „Lernort Praxis“ einen Ausbildungsplan für die Schülerinnen und Schüler in den praktischen Ausbildungsabschnitten erstellt.

Die Beteiligten sind sich einig, dass mit dem Weiterbildungsangebot der dreijährigen

Fachschule für Sozialpädagogik am BBZ Bad Segeberg die Fachkräfteversorgung für Erzieherinnen und Erzieher in der Region Segeberg deutlich verbessert werden kann.

Seit 2013 ist die Ausbildung zum /r Erzieher/-in zudem über das Ausbildungsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG, auch „Meister-BAföG“ genannt) förderfähig.

Um den Bedarf an sozialpädagogischen Fachkräften in Schleswig-Holstein sicherzustellen, prüft das Bildungsministerium zusätzliche Fachschulkapazitäten zu schaffen. Die Bildung einer dreijährigen Fachschule für Sozialpädagogik zum Schuljahr 2017/18 am Standort Bad Segeberg wird vom Bildungsministerium unterstützt und im Rahmen einer Sondermaßnahme werden dafür zusätzliche Lehrerstellen bereitgestellt.

### **Aufnahmevoraussetzungen**

Die Aufnahme in die zweijährige Fachschule für Sozialpädagogik ist in der Regel nur möglich, nach dem vorherigen Besuch der zweijährigen Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistentinnen/Assistenten.

In die dreijährige Fachschule Sozialpädagogik kann aufgenommen werden, wer über einen Mittleren Schulabschluss verfügt und

- eine abgeschlossene Berufsausbildung (nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung) nachweisen kann. D.h., wer beispielsweise eine Ausbildung als Tischler/in, Verwaltungsfachangestellte/r, Bankkauffrau/-mann oder Bäckerin/Bäcker abgeschlossen hat, kann aufgenommen werden oder
- über eine einschlägige Berufstätigkeit von drei Jahren verfügt.
- Ebenfalls kann aufgenommen werden, wer über eine Hochschulreife (Abitur) oder Fachhochschulreife in Verbindung mit einem einjährigen sozialpädagogischen Praktikum oder einem einjährigen freiwilligen Dienst auf der Grundlage von Bundesgesetzen (z.B. FSJ/BFD) verfügt.

Damit wird die Zielgruppe für eine Erzieherausbildung deutlich ausgeweitet.

---

Verantwortlich für den Presstext:

Heinz Sandbrink | Berufsbildungszentrum des Kreises Segeberg | Theodor-Storm-Str. 9-11, 23795 Bad Segeberg  
| Telefon 04551- 9631-0 | Telefax 04551 - 9631-59 | E-Mail: [info@bbz-se.de](mailto:info@bbz-se.de)